

Hemishofer Jäger setzen sich durch: Fahrverbot für Mountainbiker am Chroobach

Blechen fürs Blochen

Eigentlich gab es einen Kompromiss, der in Hemishofen ein friedliches Nebeneinander von Bikern, Wanderern und Jägern hätte ermöglichen sollen. Stattdessen will die Gemeinde die Biker nun büssen.



Auch wenn es Bruno Schmid (rechts), dem Leiter des Kantonalen Forstamtes, nicht gefällt: Für Biker Mathias Helbling herrscht hier bald Fahrverbot. Foto: Peter Pfister

■ Mattias Greuter

Die Gemeinde Hemishofen hat am Soldatenweg, der von der Chroobachhütte bergab in Richtung Dorf verläuft, völlig überraschend ein Fahrverbot für Mountainbiker beschlossen. Dieser Entschluss stürzt einen Kompromiss, der zwischen Wanderern, Bikern und Jägern getroffen wurde (siehe «az» vom 17. Juli). Die Jäger änderten ihre Meinung und konnten den Hemishofer Gemeinderat umstimmen.

Ein runder Tisch aus Vertretern des Vereins Schaffhauser Wanderwege und des Biker-Vereins «Trail Solutions», initiiert von Bruno Schmid, dem Leiter des kantonalen Forstamtes, hatte in Hemishofen eine unbefriedigende, ja gefährliche Situation festgestellt. Der bei der Chroobachhütte beginnende Soldatenweg bildet den Abschluss einer beliebten Route rund um den Schienerberg. Er ist für Biker attraktiv, weil er schmal und steil ist – genau dies bildete jedoch ein Sicherheitsrisiko, weil es sich gleichzeitig um einen ausgeschilderten Wanderweg handelte.

Die Gespräche zwischen Wanderern und Bikern führten zu einer Entflech-

ung: Der Wanderweg wurde etwas angepasst, die gelben Wegweiser umgehängt. Im unteren Teil der Strecke nutzten die Biker einen Pfad entlang des Waldrandes – sehr zum Missfallen der Hemishofer Jäger. Jagdobmann Edi Schwegler nahm an zwei Begehungen des Gebietes teil, und auf seinen Wunsch hin wurden die Biker umgeleitet. Etwas weiter westlich und auf der anderen Seite einer Strasse besserten die Biker in freiwilliger Fronarbeit einen Pfad auf – der Kompromiss schien perfekt, Wanderer, Biker und Jäger schienen zufrieden. «Wir hatten eine Lösung gefunden, für die jede beteiligte Partei etwas hergab, aber auch alle etwas bekamen», sagt Pascal Lapierre von «Trail Solutions» rückblickend. Auch die Gemeinde Hemishofen ging davon aus, dass alle Parteien, auch die Jäger, einverstanden waren und signalisierte grünes Licht.

Doch Jagdobmann Edi Schwegler änderte seine Meinung. An einer Sitzung mit dem Hemishofer Gemeinderat forderte er ein Fahrverbot für den Soldatenweg – mit Erfolg. «Am Beginn des Weges bei der Chroobachhütte und überall, wo der Soldatenweg die Forststrassen kreuzt,

werden demnächst Fahrverbotsschilder aufgestellt», sagt Gemeindepräsident Jürg Biedermann (ÖBS). Im Gespräch mit den Jagdvertretern habe er festgestellt, dass die Jagd nicht genügend involviert worden sei, so Biedermann. Ausserdem gehe es um eine Prinzipienfrage: «Wir können doch nicht einen schönen Wanderweg für Mountainbiker reservieren und die Wanderer auf eine andere Route schicken – ich finde, man sollte eher umgekehrt vorgehen.»

Ein Dorfpolizist im Wald

Die Biker, die über 200 Stunden Fronarbeit für die neue Streckenführung im unteren Teil des Gebietes eingesetzt haben, sind enttäuscht. «Wir können die Kehrtwende von Jägern und Gemeinderat nicht verstehen», sagt «Trail Solutions»-Präsident Pascal Lapierre. Der neue Verlauf werde rege genutzt und sei schliesslich auf Wunsch des Jagdobmannes entstanden. Erfahrungen aus anderen Kantonen hätten gezeigt, dass mit einer Entflechtung, wie sie der Kompromiss vorgesehen hätte, eine merkliche Verbesserung herbeigeführt werden könne. Ein «Schilderwald» führe eher zu einem grösseren Chaos, weil sich manche Biker einfach einen neuen Weg suchen würden, sagt Lapierre. Diese Ansicht teilt auch Bruno Schmid vom Forstamt. Er bedauert, dass der Kompromissvorschlag von Forst, Wanderern und Bikern nun nicht zum Zug kommt, ausserdem sei ein Fahrverbot im Wald nur schwer durchzusetzen.

Darüber hat sich auch die Gemeinde Hemishofen Gedanken gemacht. Jürg Biedermann: «In Zukunft wird unser Dorfpolizist im Wald präsent sein und Bussen verteilen, wenn er einen Biker ausserhalb der Kieswege erwischt.»

Der Entschluss, im Hemishofer Wald Fahrverbotstafeln aufzustellen, ist noch nicht offiziell publiziert, die Tafeln seien aber bestellt, sagt Jürg Biedermann. Pascal Lapierre informiert sich bereits, ob und wie er gegen das Verbot Rekurs einlegen kann.